

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

PORTA WESTFALICA



WAHLPROGRAMM 2025

Ein ♥ für Porta

Kommunalwahl am 14. September 2025

Inhaltsverzeichnis

KLIMASCHUTZ UND ENERGIE	4
UMWELT BEWAHREN – UNSERE VERANTWORTUNG FÜR MENSCH UND NATUR.....	7
HAUSHALTS-, FINANZ UND DIGITALISIERUNGSPOLITIK	10
SCHULE UND BILDUNG	13
KINDER UND JUGENDLICHE	15
VERKEHR	17
WIRTSCHAFT	20
VEREIN UND EHRENAMT	22
FREIZEIT UND TOURISMUS	23
BÜRGERBETEILIGUNG UND TRANSPARENZ IN DER KOMMUNALPOLITIK.....	25
FRAUEN IN DER KOMMUNALPOLITIK.....	26
SOZIALES.....	28
DEMOKRATIE VERTEIDIGEN	30

Klimaschutz und Energie

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen seit 45 Jahren für verantwortungsvollen Umgang mit Natur, Ressourcen und Klima. Es ist mittlerweile klar ersichtlich, dass sich unser Klima schnell und in einer Weise verändert, die für Mensch, Flora und Fauna verheerende Auswirkungen hat. Zudem entstehen Kosten in gewaltiger Höhe, die man nur mit schnellem, zielgerichtetem und entschlossenem Handeln begrenzen kann. Klimaschutz ist ein Querschnittsthema und zieht sich durch viele Bereiche.

Daher hat unsere Agenda hier auch viele Punkte:

Energieeinsparung & Effizienz

Was wir bereits erreicht haben:

- Die geplante energetische Sanierung des Hallenbades erfolgt auf eine Grüne Initiative.
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik
- In Folge der COVID-Pandemie wurden Raumluftgeräte in Schulen installiert. Wir haben dabei auf den Einbau energieeffizienter Geräte geachtet.
- Bei den anstehenden Großneubauten und Sanierungen in der Schullandschaft haben und werden wir uns weiter für Energie- und Kosteneffizienz einsetzen.

Was wir erreichen und unterstützen wollen:

- Schneller Abschluss der kommunalen Wärmeplanung, damit die Bürger so früh wie möglich Planungssicherheit haben
- Energetische Sanierung städtischer und privater Gebäude mit moderner, fossilfreier Technik
- Konsequenter Einsatz von LED-Beleuchtung
- Einsatz energieeffizienter Gebäudekühlung
- Kostenlose kommunale Energieberatung für Bürger*innen
- Intensivierung regelmäßiger öffentlicher Informationsveranstaltungen
- Einführung nachhaltiger Baustoff-Leitlinien für Neubauten

Erneuerbare Energien

Was wir bereits erreicht haben:

- Installation von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden und Kläranlagen

Was wir erreichen und unterstützen wollen:

- Weiterer Ausbau der Solarenergienutzung auf Dächern und an Schallschutzwänden. Installation von Batteriespeichern
- Förderung von Bürgersolargemeinschaften und genossenschaftlicher Energieversorgung
- Unterstützung von Solarthermie, Erdwärme, Holzheizungen und Kleinwindkraft
- Unser Ziel: 100 % erneuerbare Energien bis 2030 im Einklang mit dem Klimabündnis Mühlenkreis
- Agri-Photovoltaik-Projekte auf landwirtschaftlichen Flächen – ohne den Ackerbau einzuschränken
- Aufbau kommunaler Quartierspeicher für Solarstrom

CO₂-Minderung & Bindung

Was wir bereits erreicht haben:

- Die Klimaschutzmanagerin leistet wertvolle Arbeit – wir haben sie konsequent unterstützt und uns für die Stärkung ihrer Stelle eingesetzt.
- Baumpflanzungen als natürlicher CO₂-Speicher

Was wir erreichen und unterstützen wollen:

- Weitere Forcierung von Baumpflanzungen als natürlicher CO₂-Speicher
- Nutzung von Biomasse zur CO₂-Bindung und Bodenverbesserung
- Stetige Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzepts
- Weitere Stärkung der Rolle der Klimaschutzmanagerin
- Einsatz von Pflanzenkohle (Biochar) aus kommunaler Biomasse z.B. am städtischen Bauhof
- Klima-Wald-Partnerschaften mit Bürger*innen zur Aufforstung

Klimafreundliche Mobilität

Was wir bereits erreicht haben:

- Wir haben den Aus- und Neubau von Radwegen wie der Aue in Eisbergen und auch den Brückenschluss des Radwegs am Kirchsiek konstruktiv begleitet.
- Wir haben den barrierefreien Umbau der Portaner Bushaltestellen unterstützt.

Was wir erreichen und unterstützen wollen:

- Ausbau klimafreundlicher Verkehrsvernetzung im ländlichen Raum
- Anrufsammeltaxis als praktische Alternative zu regulärem Busverkehr
- Einrichtung von Mobilitätsstationen mit Ladepunkten für E-Bikes

Bildung & Beteiligung

Was wir erreichen und unterstützen wollen:

- Regelmäßige Informationsveranstaltungen zum Klimaschutz
- Fachbezogene Schulungen aller städtischen Mitarbeiter zum Klimaschutz
- Schulische Angebote zum Klimaschutz ausbauen und Bildungsprojekte zu Energie, Umwelt & Nachhaltigkeit entwickeln.

Unsere Vision

Porta Westfalica soll ein Ort sein, an dem man sieht, wie Zukunft gelingt – mit kluger Energiepolitik, gelebtem Klimaschutz und bürgernahen Innovationen.

Umwelt bewahren – unsere Verantwortung für Mensch und Natur

Porta Westfalica ist eingebettet in eine wunderschöne Naturlandschaft. Diese zu erhalten und zukunftsfähig zu gestalten, ist unser Ziel. Wir GRÜNE setzen uns für einen nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Natur ein – aus Überzeugung und im Sinne der nächsten Generationen. Denn unsere natürlichen Lebensgrundlagen stehen zunehmend unter Druck: durch den Klimawandel, den Rückgang der Artenvielfalt, Flächenversiegelung und Belastungen durch Lärm und Schadstoffe.

Unsere zentralen Vorhaben für Porta Westfalica:

Biotop- und Artenschutz stärken

- Wir setzen uns für den konsequenten Schutz der Artenvielfalt ein, denn der Verlust von Insekten gefährdet ganze Nahrungsketten und Ökosysteme.
- Wir unterstützen ausdrücklich die „naturnahe Pflege und Unterhaltung“ städtischer Straßen- und Wegränder. Bereits 100 von 300 Kilometern werden insektenfreundlich gepflegt – das spart auf Dauer Pflegekosten und stärkt die heimische Biodiversität.
- Wir fordern ein Ende der Überackerung von Straßen- und Wegrändern und wollen diese als Rückzugsorte für Tiere sowie als ökologische Trittsteine sichern.
- Wir wollen das städtische Begleitgrün gezielt erhalten und ausbauen – zum Schutz vor Lärm und Feinstaub sowie zur Förderung der biologischen Vielfalt.

Bäume erhalten, Wälder pflegen

- Wir machen uns stark für eine zügige Wiederaufforstung von Flächen, die durch Klimawandel, Trockenheit oder Schädlingsbefall geschädigt wurden.
- Wir fordern ausreichendes Personal sowie moderne Technik für die Pflege und Kontrolle des städtischen Baumbestandes.
- Wir wollen eine Baumschutzsatzung für Porta Westfalica einführen, um alte und besonders schützenswerte Bäume vor Fällungen zu bewahren.
- Wir fördern die Pflanzung klimaresistenter, einheimischer Gehölze auf öffentlichen Flächen sowie das Zulassen von Wildpflanzen zur Aufwertung des städtischen Grüns.

Böden schützen – Versiegelung stoppen

- Wir lehnen weitere Flächenversiegelung ab und setzen uns für gezielte Entsiegelungsmaßnahmen ein – z. B. durch Rückbau nicht mehr benötigter Straßen oder Plätze.

- Wir fördern Maßnahmen, die die Grundwasserneubildung begünstigen und zur Klimaanpassung beitragen.
- Wir sprechen uns klar gegen neue Auskiesungen in den Weserauen aus und fordern stattdessen eine zeitnahe Renaturierung bestehender Sand- und Kiesgruben sowie Steinbrüche.
- Wir setzen uns für den langfristigen Schutz ökologisch wertvoller Böden als Lebensraum und Wasserspeicher ein.

Wasser schützen – für heute und morgen

- Wir stellen den Schutz des Grund- und Trinkwassers in den Mittelpunkt unserer Umweltpolitik – Wasser ist das Lebensmittel Nummer 1.
- Wir fordern eine vorausschauende Anpassung der Kanalisation, Abwasserreinigung und Gewässerunterhaltung an zunehmende Starkregenereignisse.
- Wir stehen für mehr Gewässerrenaturierung – zum Schutz vor Hochwasser, zur Förderung der Artenvielfalt und zur langfristigen Senkung von Unterhaltskosten.
- Wir betrachten Klimafolgenanpassung als Teil kommunaler Daseinsvorsorge und wollen die Widerstandskraft der Stadt Porta Westfalica gegenüber Extremwetterereignissen erhöhen.

Gentechnikfreie und ökologische Landwirtschaft fördern

- Wir setzen uns für eine Landwirtschaft ein, die giftfrei, tiergerecht und im Einklang mit der Natur arbeitet.
- Wir fordern den Erhalt von Hecken, Wällen, Tümpeln, Blühstreifen und Wegrändern als wichtige Lebensräume für Tiere und Pflanzen.
- Wir wollen gemeinsam mit den Landwirt*innen Projekte umsetzen, die Artenvielfalt, Bodenqualität und Wasserhaushalt fördern – im Dialog, nicht im Gegeneinander.
- Wir unterstützen die Öko-Modellregion im Kreis Minden-Lübbecke sowie die Marke „Landschätze“ als gelungenes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit und regionaler Wertschöpfung.

Lärm mindern – Lebensqualität steigern

- Wir setzen uns für verbesserten Lärmschutz an Verkehrs- und Schienenwegen ein – für mehr Gesundheit, Ruhe und Lebensqualität.
- Wir wollen private Silvesterfeuerwerke reduzieren und stattdessen zentrale, städtisch unterstützte Veranstaltungen in den Ortsteilen etablieren.

- Wir sehen darin eine Chance, Gemeinschaft zu stärken, Tiere zu schützen und die Feinstaubbelastung deutlich zu senken.

Reden reicht nicht – wir handeln!

- Wir GRÜNE stehen für konkrete und umsetzbare Umweltpolitik – lokal, wirksam und generationengerecht.
- Wir nehmen Klimaanpassung und Umweltschutz als Querschnittsaufgabe wahr – in der Verwaltung, der Stadtentwicklung, der Landwirtschaft und im Alltag.
- Wir wollen ein Porta Westfalica, in dem Mensch und Natur im Einklang leben – heute und in Zukunft.

Haushalts-, Finanz und Digitalisierungspolitik

Solide Finanzen für eine lebenswerte Zukunft

Eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik ist das Fundament für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Nur mit soliden Finanzen können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern und gleichzeitig die Lebensqualität in unserer Stadt erhalten und verbessern. Wir stehen für einen generationengerechten Umgang mit den städtischen Finanzen, der auch Zukunftsinvestitionen ermöglicht.

Erfolgreiche Haushaltskonsolidierung sichern – Herausforderungen aktiv angehen

In den vergangenen Jahren haben wir maßgeblich daran mitgewirkt, den finanziellen Handlungsspielraum unserer Stadt zu verbessern: Noch vor 10 Jahren hatte Porta Westfalica mit knapp 4.000 Euro je Einwohner eine der höchsten Schuldenquoten in ganz Nordrhein-Westfalen. Die städtische Gesamtverschuldung konnten wir seitdem von 137 Millionen Euro auf circa 29 Millionen Euro bzw. 800 € je Einwohner (Anfang 2025) deutlich verringern. Gleichzeitig haben wir umfangreiche Investitionen unter anderem in die Sanierung und Modernisierung unserer Schulen und Feuerwehrgerätehäuser auf den Weg gebracht und umgesetzt.

Auf diesen Erfolg sind wir stolz, doch die aktuellen Herausforderungen erfordern weiterhin unsere volle Aufmerksamkeit. Wir setzen uns daher ein für:

- die konsequente Fortführung der erfolgreichen Haushaltskonsolidierung
- stabile kommunale Steuern und Abgaben
- die kritische Überprüfung aller Ausgaben auf ihre Notwendigkeit und Wirksamkeit
- die Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit zur Effizienzsteigerung
- neue Finanzierungsmodelle für wichtige Infrastrukturprojekte. Beispiele hierfür sind unsere Initiativen für eine Portaner Bürgerenergiegenossenschaft und die Sanierung des Porta-Bads unter Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten durch Land und Bund.
- die transparente Darstellung der städtischen Finanzen für alle Bürger*innen

Faire Lastenverteilung zwischen Kommune, Kreis, Land und Bund

Wegbrechende Gewerbesteuererinnahmen und zusätzliche Belastungen durch den Kreishaushalt und die Mühlenkreiskliniken stellen unsere Stadt zurzeit vor neue Herausforderungen. Die sogenannte Kreisumlage, mit der die kreisangehörigen Städte den Finanzbedarf der Landkreise decken, ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Diese Entwicklungen bringen nicht nur uns in Porta Westfalica, sondern auch zahlreiche andere Kommunen in unverhoffte Haushaltsnöte.

Daher werden wir uns auf allen politischen Ebenen dafür einsetzen, dass Kreis, Land und Bund die Kommunen nicht mit immer steigenden Umlagen bzw. neuen Aufgaben belasten, ohne für eine ausreichende Finanzierung zu sorgen. Wir fordern:

- eine Reform des kommunalen Finanzausgleichs zugunsten der Städte und Gemeinden.
- die konsequente Anwendung des Konnexitätsprinzips: Wer bestellt, bezahlt.
- eine stärkere finanzielle Unterstützung durch Land und Bund bei der Bewältigung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben.

Zukunftsinvestitionen gezielt und nachhaltig tätigen

Sparen ist kein Selbstzweck. Wir investieren gezielt in Bereiche, die unsere Stadt zukunftsfähig machen und langfristig auch finanziell stärken. Eine attraktive Schullandschaft und gute Betreuungsangebote für Kinder stehen dabei an erster Stelle. Klimaschutz und Energiewende sind für uns nicht nur ökologisch notwendig, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll. Durch kluge Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz senken wir langfristig die Betriebskosten städtischer Einrichtungen und schaffen gleichzeitig neue Einnahmequellen.

Unsere Investitionsschwerpunkte:

- Ausbau und Modernisierung unserer Schullandschaft für beste Bildungschancen
- Attraktive Angebote für Familien mit Kindern schaffen und ausbauen
- Die konsequente energetische Sanierung städtischer Gebäude. So verfolgen wir zum Beispiel die grundlegende energetische Sanierung des Badezentrums sehr engagiert, da im Anschluss die bislang sehr hohen Energiekosten und die CO₂-Emissionen drastisch sinken werden.
- Fortführung der Installation von Photovoltaikanlagen auf allen geeigneten kommunalen Dächern

Digitalisierung für eine effiziente und bürgernahe Verwaltung

Eine moderne, digitale Verwaltung spart Zeit, Geld und Ressourcen. Wir wollen die Digitalisierung der Stadtverwaltung konsequent vorantreiben und dabei auch die Potenziale künstlicher Intelligenz nutzen. Unser Ziel ist es, alle Verwaltungsleistungen auch digital anbieten zu können. Das macht die Verwaltung nicht nur bürgerfreundlicher, sondern auch effizienter.

Wir wollen ein digitales Bürgerportal einrichten, über das Bürger*innen Anträge stellen, Termine vereinbaren und den Bearbeitungsstand ihrer Anliegen verfolgen können. Durch die Automatisierung von Routineaufgaben entlasten wir die Mitarbeitenden der Verwaltung, sodass sie sich auf komplexere Aufgaben konzentrieren können. So

schaffen wir eine leistungsfähige Verwaltung, die den Bedürfnissen einer modernen Stadt gerecht wird.

Unsere Prioritäten:

- Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen für mehr Bürgerfreundlichkeit und Transparenz
- Automatisierung standardisierter Prozesse zur Entlastung der Verwaltungsmitarbeitenden
- Schaffung eines zentralen digitalen Bürgerportals für alle Verwaltungsdienstleistungen
- Förderung digitaler Kompetenzen bei Verwaltungsmitarbeitenden durch gezielte Fortbildungen

Unser Anspruch

Wir gestalten eine Finanz- und Digitalisierungspolitik, die vorausschauend, verantwortungsvoll und nachvollziehbar ist. So schaffen wir die Grundlage für eine lebenswerte, zukunftsfähige und ökologisch wie ökonomisch nachhaltige Stadt. Wir übernehmen Verantwortung – für Porta Westfalica und für kommende Generationen.

Schule und Bildung

Schulen sind Orte der Bildung, Begegnung und Persönlichkeitsentwicklung. Sie vermitteln grundlegende Kompetenzen wie Lesen und Rechnen, fördern soziales Miteinander, kritisches Denken und strukturiertes Arbeiten – und eröffnen so Chancen für persönliche und berufliche Entwicklung.

Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchten die Schulen in Porta Westfalica zukunftsfähig aufstellen. Dafür setzen wir uns ein:

- **moderne Ausstattung:** Nachdem nun alle angedachten Schulsanierungen in Planung oder Umsetzung sind, braucht es eine altersgerechte, verlässliche Ausstattung. Möbel und mobile Endgeräte müssen regelmäßig ersetzt, aufgeschobene Reparaturen sachgerecht durchgeführt und Sporthallen vollständig nutzbar gemacht werden.
- **sanitäre Anlagen:** Toiletten in Schulen müssen regelmäßig überprüft und bei Bedarf zügig saniert werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass Wasserhähne auch das Auffüllen von Trinkflaschen ermöglichen – idealerweise durch die Installation von Wasserspendern.
- **Mobilität und Teilhabe:** Um allen Schüler*innen ab Klasse 5 preisgünstige Mobilität zu ermöglichen – etwa für Exkursionen, Klassenfahrten und den Schulweg – setzen wir uns für die Ausgabe des Deutschlandtickets ein.
- **IT-Entlastung für Lehrkräfte:** Schulen sollen für den technischen Support eine feste Ansprechperson erhalten. Eine Verwaltungsstelle für IT mit regelmäßigen Präsenzzeiten entlastet die Lehrkräfte und verbessert den Betrieb digitaler Infrastruktur.
- **Koordination beim Übergang:** Für eine faire und transparente Verteilung an den weiterführenden Schulen braucht es eine gemeinsame Infoveranstaltung aller drei Schulen sowie ein flexibles Anmeldeverfahren mit angepassten Fristen.
- **Vernetzung mit Kitas:** Auch der Übergang in die Grundschule soll besser begleitet werden. Eine enge Zusammenarbeit mit den Kindergärten soll sicherstellen, dass alle Familien die Möglichkeit haben, an Tagen der offenen Tür oder Schnuppertagen teilzunehmen.
- **Unterstützung bei Integration und Inklusion:** Schulen benötigen unkomplizierte, verlässliche Unterstützung – insbesondere bei inklusiven und integrationsbezogenen Aufgaben. Verwaltungsprozesse müssen dafür möglichst einfach und schnell gestaltet werden.
- **stärkere Netzwerke:** Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen sollen stärker miteinander vernetzt werden, um Übergänge zu erleichtern. Auch Kooperationen mit potenziellen Ausbildungsbetrieben, lokalen Vereinen und Projekten sollen weiter ausgebaut werden – etwa durch außerschulische Lernorte, AGs und Kurse.
- **grünere Schulen:** Um Schulen fit für die Zukunft zu machen, sollen Photovoltaikanlagen installiert, Flachdächer begrünt, Schulgärten angelegt und

schattenspendende Bäume gepflanzt werden. Auch entsprechende Arbeitsgemeinschaften können hier eingebunden werden.

Ein gutes Bildungsangebot ist ein entscheidender Faktor für die Lebensqualität in Porta Westfalica. Nur mit attraktiven Kitas, Schulen und Vereinen bleibt unsere Stadt auch für junge Familien ein lebenswerter Ort.

Kinder und Jugendliche

Kinder sind unsere Zukunft. Wir sind überzeugt, dass junge Menschen ein Recht auf Mitbestimmung, Unterstützung und echte Entfaltungsmöglichkeiten haben.

Familienpolitik ist für uns Zukunftspolitik: Die Förderung von Familien sichert uns allen ein lebens- und liebenswertes Porta Westfalica.

Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen die Zukunft gemeinsam mit denen gestalten, die in ihr leben werden. Deshalb sind uns folgende Punkte besonders wichtig:

- Vernetzte Jugendarbeit im Stadtgebiet: Jugendhilfe funktioniert nur, wenn alle Akteure zusammenarbeiten. Die Vernetzung zwischen Kitas, Schulen, Vereinen, Beratungsstellen und Trägern der Jugendhilfe weist derzeit große Lücken auf. Diese wollen wir schließen, u.a. durch eine Digitalisierung der Jugendbeteiligung - denn die Lebenswelt junger Menschen ist digital. Unsere Jugendhilfe muss es auch werden. Die aktuellen Angebote erreichen viele Jugendliche nicht mehr. Wir fordern eine städtische Jugend-App, die Informationen zu Angeboten bündelt, anonyme Beratungsmöglichkeiten bietet und Beteiligung einfach macht.
- Verlässliche, ganzjährige Betreuung: Familien brauchen Planungssicherheit – nicht nur in der Kita oder Schule, sondern auch in den Ferien. Kinderbetreuung soll nicht nur Zeit überbrücken, sondern begeistern – mit spannenden, altersgerechten Projekten, Kooperationen mit Vereinen und Ausflügen.
- Wir wollen Jugendplätze schaffen und Freiräume ermöglichen:
- Unsere Stadt braucht mehr attraktive Orte, an denen junge Menschen willkommen sind – sowohl draußen als auch drinnen. Spielplätze sind Orte zum toben, spielen und zur Kontaktaufnahme – wir bekennen uns zu den bestehenden Standorten und möchten diese erhalten. Auch Jugendliche brauchen Orte, an denen sie gerne gesehen sind. Zum Sport treiben, reden, Freundschaften schließen und einfach mal zum „abhängen“.
- Bei der anstehenden Sanierung des Porta-Bads werden wir uns stark machen für ein attraktives Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien: Discomusik am Samstagabend? Bouldersteine am Beckenrand? Oder ein Beach-Volleyballtunier? Mit uns sehr gerne!

Wie wollen wir all das erreichen?

- Durch eine dauerhafte Finanzierung der Alltagshelfenden in Kitas
- Neue BufDi und FSJ-Stellen im sozialen Bereich
- Jugendarbeit dezentral denken: weg vom Fokus auf den zentralen Standort hin zu Streetwork-Angeboten in allen Ortsteilen, mit Zeit für Projekte wie z. B. Klimadetektive, Singer- Songwriter-Workshops oder Medienarbeit
- Öffnung der Ferienspiele für neue, auch externe Anbieter für mehr Vielfalt und Qualität

Es bleibt dabei: mit uns wird es im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit keine weiteren Sparmaßnahmen geben! Wir wissen, dass eine qualitativ angemessene Kinder- und Jugendarbeit ihren Preis hat. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind fest davon überzeugt, dass sich diese Investition für ganz Porta Westfalica auszahlt.

Verkehr

Eine nachhaltige und gerechte Mobilität ist ein zentraler Baustein für die Lebensqualität in Porta Westfalica. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen sich für eine echte Verkehrswende ein – weg von einseitiger Autoinfrastruktur, hin zu sicheren, klimaschonenden und gemeinschaftlich genutzten Verkehrsangeboten. Wir wollen die Mobilität der Zukunft sozial gerecht, ökologisch sinnvoll und kommunal umsetzbar gestalten.

Investitionen neu priorisieren

Die verfügbaren Haushaltsmittel der Kommune, des Landes und des Bundes sollen vorrangig in folgende Bereiche fließen:

- den Erhalt und die Sanierung bestehender Straßeninfrastruktur
- den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
- den sicheren Ausbau von Rad- und Fußwegen
- die Förderung der Elektromobilität, insbesondere durch den Ausbau öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur

Wir wollen, dass Mobilität in Porta Westfalica effizient, klimaschonend und für alle zugänglich wird – in der Stadt wie in den Ortsteilen.

Erhalt statt Neubau

Wir setzen auf eine kluge Pflege der bestehenden Verkehrswege, statt neue Straßen zu bauen. Unser Ziel ist eine Infrastruktur, die allen Verkehrsteilnehmenden dient. Deshalb fordern wir:

- die konsequente Pflege und Sanierung vorhandener Straßen
- die Nachrüstung ortsteilverbindender Straßen mit sicheren Rad- und Fußwegen
- den Erhalt und die Neuanpflanzung von Bäumen entlang von Straßen
- flächendeckend „Tempo 30“-Zonen in Wohngebieten – kombiniert mit baulichen Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung

Lärmschutz und Luftqualität verbessern

Porta Westfalica ist stark belastet durch Autobahnen, Bundesstraßen und Bahntrassen.

Wir setzen uns ein für:

- Lärmschutzmaßnahmen auf dem aktuellen Stand der Technik
- die Reduzierung gesundheitsgefährdender Feinstaubemissionen

- eine enge Zusammenarbeit mit Bahn, Bund und Land zur Durchsetzung bestehender Schutzansprüche

Bus- und Bahnverkehr ausbauen

Eine zukunftsfähige Nahverkehrspolitik braucht Weitsicht. Kurzfristige Einsparungen dürfen nicht die langfristige Entwicklung verhindern. Wir fordern:

- eine Ausweitung des ÖPNV-Angebots insbesondere in den Ortsteilen
- gute Anbindungen auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten
- den konsequenten Ausbau des Schulbusverkehrs
- eine attraktive Preisgestaltung – auch durch das Deutschlandticket, das dauerhaft auch für Schüler*innen gelten soll
- eine verbesserte Abstimmung zwischen Bus- und Bahnverbindungen
- die Einrichtung eines zusätzlichen Haltepunkts an der Südbahn, um den Schienenverkehr für mehr Menschen nutzbar zu machen

Keine neue ICE-Trasse – bestehende Bahnstrecken ausbauen

Den Neubau einer ICE-Trasse durch Porta Westfalica lehnen wir entschieden ab. Wir fordern den Ausbau der bestehenden Bahntrasse Minden – Hannover, auch damit Minden an den Fernverkehr angeschlossen bleibt. Wir unterstützen die Forderungen der Bürgerinitiativen ausdrücklich. Statt weiterer Neubauten sollen bestehende Strecken ertüchtigt und lärmschutztechnisch verbessert werden.

Radverkehr stärken

Radfahren soll in Porta Westfalica sicher, komfortabel und alltagstauglich möglich sein. Dafür setzen wir uns ein für:

- den zügigen Ausbau eines durchgehenden, sicheren Radwegenetzes
- die Realisierung des geplanten Radschnellwegs durch Porta Westfalica
- den Erhalt und die Verbesserung bestehender Radverbindungen
- neue, diebstahlsichere Fahrradabstellanlagen an zentralen Punkten wie Bahnhöfen, Schulen und Haltestellen

Fußverkehr fördern

Auch der Fußverkehr ist ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Mobilität. Wir fordern:

- barrierefreie, sichere und gut beleuchtete Gehwege in allen Ortsteilen
- Querungshilfen an gefährlichen Übergängen
- die Verbesserung der Wegeführung an Haltestellen, Schulen und öffentlichen Einrichtungen

Wirtschaft

Nachhaltig, innovativ und vor Ort

Porta Westfalica ist ein vielfältiger Wirtschaftsstandort – geprägt von Handwerk, Industrie, Dienstleistung und Landwirtschaft. Die Stadt bietet Arbeitsplätze in traditionellen Branchen ebenso wie in modernen, innovativen Unternehmen. Gleichzeitig stehen wir vor großen Herausforderungen: Demografischer Wandel, steigende Energiepreise, Digitalisierung und der Umbau zu einer klimaneutralen Wirtschaft werden die kommenden Jahre prägen.

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass wirtschaftliche Entwicklung, ökologische Verantwortung und sozialer Zusammenhalt Hand in Hand gehen. Wir wollen Flächen klug nutzen, nötige Neuausweisungen nachhaltig entwickeln, Innovationen fördern, lokale Betriebe stärken und den Wandel gemeinsam mit der Stadtgesellschaft gestalten.

Nachhaltig wirtschaften

- Ein Wachstum um jeden Preis wird es mit uns GRÜNEN nicht geben. Wirtschaftliche Entwicklung muss immer auch die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen und den sozialen Zusammenhalt mitdenken.
- Neue Gewerbeflächen sollen nur dann entstehen, wenn bestehende Potenziale vollständig genutzt wurden.
- Die Stadt soll bei der Entwicklung von Gewerbegebieten auf ökologische Qualität achten – etwa durch Förderung von Biodiversität, Regenwassernutzung und sozialen Aspekten.
- Wenn Betriebe bei der Entwicklung ihrer Gewerbeflächen besonderen Wert auf die Schonung von unserer wichtigsten Ressource Wasser legen, der Schutz der Biodiversität einen besonderen Stellenwert erhält, nachhaltige Energien über das vorgeschriebene Maß hinaus nutzen, besonderes Augenmerk auf sozialverträgliche Arbeitszeitmodelle legen, dann sollten diese freiwilligen Mehrleistungen anerkannt werden.

Mittelstand & Handwerk stärken

- Kleine und mittlere Unternehmen prägen das wirtschaftliche Leben in unserer Stadt. Sie sichern Arbeitsplätze, Ausbildung und lokale Wertschöpfung. Das begrüßen wir ausdrücklich!
- Für Angebote wie Gründerzentren oder Co-Working-Flächen setzen wir auf interkommunale Zusammenarbeit mit den bestehenden Anbietern im Kreis Minden-Lübbecke.
- Wir wollen die Vernetzung von Schulen und Betrieben stärken – etwa durch die Unterstützung bestehender Formate, welche Portaner Schüler*innen mit Portaner Betrieben zusammenbringt.

- Die Stadt soll sich für eine wirtschaftsfreundliche Infrastruktur einsetzen, ohne ihre sozialen und ökologischen Ziele aus den Augen zu verlieren. Dies kann zum Beispiel erreicht werden durch eine gute Anbindung und Taktung an den ÖPNV, sichere Rad- und Fußwegverbindungen oder dem Ausbau von Ladesäulen für e-mobilität in Gewerbegebieten. Ein flächensparendes Stellplatzkonzept halten wir zudem für selbstverständlich.
- Das ehemalige Kraftwerk Veltheim stellt eine zentrale Fläche mit hohem Entwicklungspotenzial dar. Auch wenn die Stadt nicht Eigentümerin ist, wollen wir uns aktiv für eine zukunftsgerichtete Nachnutzung einsetzen. Wir begrüßen Ideen, die ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Entwicklung verbinden – etwa durch erneuerbare Energien, ressourcenschonende Produktion oder moderne Arbeitsplätze. Wir stehen als Ansprechpartner*innen für Gespräche und Kooperationen zur Verfügung, um gemeinsam eine nachhaltige Perspektive für diesen Standort zu entwickeln.

Landwirtschaft – na klar.

- Landwirtschaft ist für Porta Westfalica prägend – wirtschaftlich, landschaftlich und kulturell.
- Wir stehen für eine Landwirtschaft im Einklang mit der Natur. Dabei setzen wir auf Zusammenarbeit statt Konfrontation.
- Die ökologische Landwirtschaft soll gestärkt werden – durch Unterstützung regionaler Vermarktungsinitiativen und die interkommunale Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion Minden-Lübbecke.
- Regionale Marken wie „Landschätze“ tragen zur Sichtbarkeit Portaner Biobetriebe bei. Hier werden wir mehr Unterstützung und Bekanntheit für die Portaner Landwirte fordern.

Verein und Ehrenamt

Aktive Teilnahme an einer lebendigen Gesellschaft

Ehrenamtliches Engagement ist das Fundament eines lebendigen gesellschaftlichen Miteinanders. Es trägt maßgeblich zum Erhalt unserer demokratischen Werte bei. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen dieses Engagement weiterhin nachhaltig unterstützen und stärken.

Besonders die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen liegt uns am Herzen. Ihre soziale Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten dürfen kein Hindernis für eine aktive Teilhabe sein. Vereinsarbeit bietet nicht nur sinnvolle Freizeitgestaltung, sondern vermittelt auch Werte für ein respektvolles, demokratisches Zusammenleben.

Wofür wir uns einsetzen:

- Ehrenamtspreis sowie Kultur- und Sportplakette bleiben erhalten und werden bekannter gemacht.
- Ausbau der zentralen Plattform auf der städtischen Homepage, die Angebote und Nachfragen ehrenamtlicher Hilfe werden zusammenführt.
- Erstellung einer Broschüre über das vielfältige Vereins-, Kultur- und Brauchtumsangebot in Porta Westfalica – vorgestellt auf einem gemeinsamen Tag des Ehrenamtes in Kooperation mit den Schulen.
- Schaffung und Bekanntmachung von lokalen Netzwerken (sowohl digital als auch analog, z.B. über zentrale Schaukästen in den Ortsteilen)
- Förderung der aktiven Teilnahme von Senior*innen, um ein solidarisches Miteinander der Generationen zu stärken
- Förderung der Jugendarbeit als Investition in die Zukunft unserer Stadt, insbesondere im Bereich der Hilfsorganisationen (z.B. Feuerwehr, DRK, DLRG)
- Langfristige Stärkung des KZ-Gedenkstätten- und Dokumentationsvereins als Teil der lokalen Erinnerungskultur und überregionaler Bildungsarbeit
- Ausbau der Stadtbücherei als offener Treffpunkt für Ehrenamtliche und als lebendiger Ort der Begegnung. Auch die Musikschule bleibt ein wichtiger Teil dieser kulturellen Infrastruktur

Freizeit und Tourismus

Erholen – erleben – erhalten: Porta Westfalica für alle Generationen

Freizeit ist Lebensqualität. Sie ermöglicht Erholung, Begegnung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Miteinander. Für uns von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist Freizeitpolitik eine zentrale kommunale Aufgabe – sie muss sozial gerecht, ökologisch verantwortungsvoll und zugänglich für alle sein. Gleichzeitig birgt der sanfte Tourismus große Chancen für unsere lokale Wirtschaft und die Attraktivität Porta Westfalicas. Unser Ziel ist eine Stadt, in der Freizeitangebote und touristische Potenziale nachhaltig genutzt und weiterentwickelt werden – für Bürger*innen ebenso wie für Gäste.

Naherholung fördern – für ein lebenswertes Porta

Die Portaner Natur- und Kulturlandschaft ist ein zentraler Bestandteil unserer Lebensqualität. Wir setzen uns dafür ein, dass sie auch künftig für alle Generationen zugänglich und erlebbar bleibt.

Unsere Vorhaben:

- Verbesserung und stärkere Beschilderung des Wanderwegenetzes, insbesondere rund um Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Jakobsberg, Wittekindsberg und Weserbogen
- Einrichtung zusätzlicher Naturlehr- und Erlebnispfade zur Umweltbildung für Kinder und Erwachsene
- Einrichtung von Begegnungsorten in der Natur, z. B. Hundewiesen, Grillplätze oder Naturspielräume
- Erhalt und Pflege der Weserauen als zentrales Naherholungsgebiet
- Förderung klimaneutraler Mobilität in Erholungsgebieten, u. a. durch den Einsatz oder Erhalt eines Shuttlebusses zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Sanften Tourismus gezielt ausbauen

Porta Westfalica profitiert vom wachsenden Trend zum regionalen Erlebnisurlaub. Unsere landschaftliche Lage an Weser, Wiehen- und Wesergebirge bietet beste Voraussetzungen – etwa für Rad- und Wandertourismus. Diese Stärken wollen wir weiterentwickeln, ohne Natur und Ortsbild zu überlasten.

Wir setzen uns ein für:

- Verbesserung und Lückenschluss des kommunalen Radwegenetzes in Anbindung an den Weserradweg
- Ausweisung offizieller Strecken für Mountainbiker, um Konflikte mit Wandernden und Naturschutz zu vermeiden
- klare Beschilderung und Bewerbung von Sehenswürdigkeiten in den Ortsteilen
- Förderung nicht-motorisierter Angebote auf der Weser wie Kanufahren, Rudern, **Floßfahrten und Stand-Up-Paddling**

- Einschränkung des Jet-Ski-Betriebs zur Entlastung von Natur, Umwelt und Anwohner*innen

Freizeitangebote – kostenfrei, inklusiv und lokal verankert

Für uns steht im Zentrum, dass Portaner*innen selbst von der Vielfalt der Angebote profitieren können. Freizeitgestaltung darf keine Frage des Geldbeutels sein.

Wir fordern:

- kostenfreie Nutzung von Grillplätzen, Badestellen, Bootsanlegern und vergleichbaren öffentlichen Freizeitorien für die Portaner Bevölkerung
- Stärkung von Vereinen, die Freizeitangebote für Jung und Alt **schaffen**.
- Unterstützung lokaler Anbieter, die Natur, Bewegung und Bildung miteinander verbinden – etwa Natur- und Landschaftsführer

Kultur- und Veranstaltungslandschaft sichern

Kultur gehört für uns zum Selbstverständnis einer lebendigen Stadt. Sie stärkt das soziale Miteinander und schafft identitätsstiftende Erlebnisse – auch im ländlichen Raum.

Wir setzen uns ein für:

- Erhalt und dauerhafte Unterstützung des Festivals „Umsonst und Draußen“ als überregionales Kulturereignis mit rund 20.000 Besucher*innen
- Sicherstellung der Durchführung des jährlichen Stadtfestes
- Förderung des Stadtkulturrings und der ehrenamtlich getragenen Kulturarbeit
- Erhalt und öffentliche Unterstützung der Portaner Mühlen als kulturhistorische und touristische Anziehungspunkte

Unser Ziel:

Ein Porta Westfalica, das Freizeit und Tourismus mit Natur-, Kultur- und Lebensqualität verbindet – für die Menschen, die hier leben, und für alle, die zu Besuch kommen.

Bürgerbeteiligung und Transparenz in der Kommunalpolitik

Eine lebendige Demokratie lebt vom Mitmachen. Der Dialog mit den Bürger*innen ist für uns unverzichtbar. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen uns für eine Politik ein, die zuhört, beteiligt und transparent informiert.

Bereits etablierte Instrumente wie Bürgersprechstunden sowie Schadens- und Informationsmelder der Stadtverwaltung wollen wir weiterentwickeln und bekannter machen. Bürgerbegehren sollen frühzeitig und offen in den Ortschaften diskutiert werden.

Wir machen uns stark für:

- Weiterentwicklung der Bezirksausschüsse als direkteste Form der Bürgerbeteiligung – auch bei künftigen Veränderungen in der Struktur der Ortschaften
- Förderung von Dorf- und Zukunftswerkstätten, Bürgerversammlungen und Runden Tischen, um lokale Ideen frühzeitig einzubinden
- Bessere Informationsweitergabe und Vernetzung zwischen den Ortschaften und der städtischen Verwaltung, um Prozesse nachvollziehbarer zu gestalten
- Stärkung der Bekanntmachung und Nutzbarkeit des Ratsinformationssystems als zentrale, leicht zugängliche Informationsquelle für alle Bürger*innen
- Mehr öffentliche Workshops und Bildungsangebote der Stadtverwaltung, bei denen Bürger*innen aktiv in Planungen, Ideenentwicklungen und Entscheidungen eingebunden werden und sich in Themen wie Digitalisierung, Umwelt- und Klimaschutz, kommunalem Recht oder Jugendarbeit (z. B. JuLeiCa) fortbilden können

Unser Ziel ist klar: Mehr Transparenz, mehr Beteiligung und mehr gemeinsames Gestalten für ein demokratisches Porta Westfalica.

Frauen in der Kommunalpolitik

Gleichberechtigung vor Ort verwirklichen

Über 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts ist der Anteil von Frauen in der Politik weiterhin deutlich zu gering – auch in Porta Westfalica. Im aktuellen Rat sitzen nur sechs Frauen unter 39 Mitgliedern. Vier davon gehören unserer Partei an. Für uns ist klar: Eine lebendige Demokratie braucht die Perspektiven aller Geschlechter.

Was wir erreichen wollen:

Paritätische Gremienbesetzung durch klare Regeln

- Wir streben eine geschlechtergerechte Besetzung aller kommunalpolitischen Gremien an.
- Das Reißverschlussprinzip soll bei der Besetzung von Ausschüssen und Fraktionsposten konsequent angewendet werden.
- Gleichstellung ist für uns keine Frage des Geldes, sondern des politischen Willens.
- Wir möchten ein Mentoringprogramm aufbauen, getragen von Fraktion und Stadtverband, das interessierten Frauen einen Einstieg in kommunalpolitisches Engagement erleichtert.

Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik verbessern

- Wir setzen uns dafür ein, dass bei Rats- und Ausschusssitzungen eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung angeboten wird.
- Fraktionssitzungen und Projektgruppen sollen – wo rechtlich zulässig – auch digital oder hybrid möglich sein.
- So wollen wir insbesondere Menschen mit Sorgerepflichtungen besser einbinden.

Care-Arbeit sichtbar machen – Auswirkungen berücksichtigen

- Sorgearbeit ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft – wird aber meist unsichtbar geleistet. Wir wollen das ändern.
- Bei städtischen Beteiligungsverfahren sollen Uhrzeiten, Orte und Formate auch für Menschen mit Care-Verpflichtungen zugänglich sein.

Warum wir das tun

- Weil vielfältig besetzte Räte bessere Entscheidungen treffen – und damit für alle Bürger*innen mehr erreichen.
- Weil Frauen andere Perspektiven in Fragen der Sicherheit, der Stadtentwicklung oder der sozialen Infrastruktur einbringen.
- Weil Gleichstellung keine Nebensache ist – sondern ein Qualitätsmerkmal moderner Kommunalpolitik.

Soziales

Zusammenhalt stärken, Menschen unterstützen

Eine starke Stadt erkennt man daran, wie sie mit den Menschen umgeht, die Unterstützung brauchen – dauerhaft oder in bestimmten Lebensphasen. Soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und Menschlichkeit sind für uns kein Beiwerk, sondern ein Maßstab für das, was Kommunalpolitik leisten kann. Wir möchten ein Porta Westfalica, das niemanden zurücklässt.

Was wir sehen:

- Die gesellschaftliche Mitte gerät zunehmend unter Druck – steigende Lebenshaltungskosten, unsichere Erwerbsbiografien, Pflegebedarfe oder psychische Belastungen machen vielen Menschen zu schaffen.
- Gleichzeitig engagieren sich viele Bürger*innen solidarisch – in Vereinen, Nachbarschaften, Initiativen. Dieses Engagement verdient Unterstützung.
- Auch bei städtischen Angeboten braucht es mehr soziale Perspektive: im Wohnbau, in der Infrastruktur, in der Gestaltung von Dienstleistungen.

Was wir erreichen wollen:

Ein soziales Porta Westfalica, das Lebenslagen ernst nimmt und Chancen eröffnet. Deshalb wollen wir:

- **die soziale Infrastruktur stärken:** Beratung, Begegnung und Unterstützung sollen niedrigschwellig erreichbar sein – wohnortnah, inklusiv und verlässlich. Auch in Ortsteilen ohne eigene Angebote wollen wir neue Sozialräume schaffen. Wir befürworten die Einrichtung einer Anlaufstelle im Quartier – z. B. mit regelmäßigen Sprechstunden zu rechtlichen oder sozialen Fragen – und setzen uns für den Aufbau eines Quartiersmanagements ein, auch in Kooperation mit freien Trägern wie der AWO.
- **Armut vorbeugen, Teilhabe sichern:** Niemand soll in Porta Westfalica wegen Armut ausgeschlossen sein – weder Kinder noch ältere Menschen. Wir setzen uns ein für kostenfreie oder stark vergünstigte Angebote im Bereich Freizeit, Bildung und Mobilität. Dazu gehört für uns auch der dauerhafte Zugang zum Deutschlandticket für alle Schüler*innen an weiterführenden Schulen.
- **günstigen Wohnraum und barrierefreies Wohnen:** Die Stadt soll beim Erhalt und Ausbau bezahlbaren Wohnraums eine aktivere Rolle spielen – durch Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften und gemeinwohlorientierten Trägern. Barrierefreiheit muss konsequent mitgedacht werden. Wohnformen für Menschen mit Behinderung, Demenz oder Unterstützungsbedarf sehen wir als Bestandteil moderner Stadtentwicklung.

- **Inklusion und Integration weiterdenken:** Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationsgeschichte gehören selbstverständlich dazu – in Schulen, auf dem Arbeitsmarkt, in der Nachbarschaft. Wir wollen mehrsprachige Angebote in Kitas und Schulen, den Ausbau kommunaler Dolmetscherdienste und einen niedrighschwelligigen Zugang zum Arbeitsmarkt, etwa durch lokale Netzwerke oder Qualifizierungsprojekte im Quartier.
- **Frauen in besonderen Lebenslagen unterstützen:** Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, brauchen Schutz und Perspektiven. Wir setzen uns für eine wohnortnahe Anlaufstelle ein – z. B. als Dependance eines Frauenhauses in Porta Westfalica.
- **eine demenzfreundliche Kommune:** Der Anteil älterer Menschen mit Unterstützungsbedarf wächst. Wir setzen uns ein für quartiersnahe Hilfen, Informationsangebote für Angehörige und eine altersfreundliche Infrastruktur im öffentlichen Raum – von Bank auf dem Fußweg bis zur Ampelschaltung.
- **sozial gerechte Digitalisierung:** Nicht alle Menschen sind digital erreichbar. Deshalb fordern wir weiterhin analoge Angebote – z. B. persönliche Beratung, Formulare in Papierform oder Hilfe beim Ausfüllen digitaler Anträge. Die Stadt muss in der digitalen Transformation auch diejenigen mitnehmen, die keinen Zugang zu Geräten, Internet oder Know-how haben.
- **das Ehrenamt vernetzen – soziale Energie nutzen:** Viele Menschen helfen informell: beim Einkaufen, Zuhören, Mitdenken. Diese „soziale Energie“ wollen wir sichtbar machen und fördern – z. B. durch eine Mitmach-Plattform, Ortsteilcafés mit Beratungsangeboten oder die Zusammenarbeit zwischen Ganztage und Vereinen.
- **Flüchtlings- und Migrationsarbeit stärken:** Integration beginnt vor Ort – durch Sprache, Orientierung und Teilhabe. Wir setzen uns ein für eine verlässliche Unterstützung neu zugewanderter Menschen: durch Beratung, Sprachförderung, Zugänge zu Bildung und Arbeit sowie bezahlbaren Wohnraum. Wichtig ist uns dabei die Zusammenarbeit von Stadt, Trägern und Ehrenamt. Freiwilliges Engagement wollen wir stärken – etwa durch Koordination, geeignete Räume, gezielte Förderung und Wertschätzung der vielfältigen Hilfsangebote aus den Ortschaften.

Unser Ziel:

Ein Porta Westfalica, das in allen Lebenslagen Halt bietet – und in dem Zusammenhalt keine Floskel, sondern gelebte Realität ist. Soziale Gerechtigkeit beginnt vor Ort – wir machen sie konkret.

Demokratie verteidigen

Gemeinsam gestalten, was uns verbindet

Demokratie ist mehr als ein System – sie ist gelebte Verantwortung für das Zusammenleben in Vielfalt und Respekt. Sie lebt davon, dass Menschen sich einbringen, gehört werden und das Gefühl haben: *Ich kann etwas bewegen*. Wir stehen für eine demokratische Kultur, die in Porta Westfalica spürbar ist – im Stadtrat, in den Ausschüssen, in der Nachbarschaft, im Alltag.

Wir wollen Räume schaffen, in denen Begegnung möglich wird, Beteiligung gewollt ist und Vielfalt selbstverständlich dazugehört.

Demokratie beginnt vor Ort

Ob im Portaner Stadtrat, in den städtischen Ausschüssen oder im direkten Austausch mit der Verwaltung: Demokratie wird vor Ort gestaltet – von Menschen, die sich einbringen, zuhören, mitgestalten. Damit das so bleibt, setzen wir uns hierfür ein:

- verbindliche Beteiligung: Wir stärken niedrigschwellige Beteiligungsformate – vor Ort, themenspezifisch, ernst gemeint.
- Demokratie lernen: Politische Bildung muss früh und lebensnah stattfinden – in Schulen, Jugendzentren, Vereinen. Wir fördern lokale Bildungsinitiativen und kreative Beteiligungsideen.
- Jugend ernst nehmen, Beteiligung ermöglichen: Die Jugendbeteiligung ist ein wichtiger Bestandteil demokratischer Kultur in Porta Westfalica. Wir wollen, dass sie stärker gelebt wird – durch mehr Unterstützung, passende Zeitfenster und die Wertschätzung der Beteiligung junger Menschen. Gleichzeitig fordern wir mehr Beteiligung aller Altersgruppen an kommunalpolitischen Prozessen.

Eine starke Zivilgesellschaft braucht Rückhalt

Unsere Demokratie lebt vom Engagement – in Initiativen, Vereinen, Nachbarschaften. Diese Menschen brauchen Unterstützung, keine Hürden. Wir setzen uns ein für:

- verlässliche Förderung von Gruppen und Projekten, die demokratische Kultur stärken – z. B. gegen Ausgrenzung, für Erinnerungskultur oder für Begegnung im Quartier
- sichere Räume für Engagement, auch in städtischen Einrichtungen – unkompliziert, zugänglich, solidarisch
- Schutz für Engagierte, die Bedrohung oder Hetze erleben – durch Beratung, Vernetzung und klare Rückendeckung seitens der Stadtgesellschaft

- Stärkung unabhängiger Bürgerinitiativen, die sich konstruktiv in politische Prozesse einbringen und sich für Beteiligung, Transparenz und Lebensqualität in unserer Stadt einsetzen

Konstruktive Zusammenarbeit im Stadtrat fördern

In den vergangenen Jahren haben wir im Stadtrat und in den städtischen Ausschüssen stets konstruktiv und lösungsorientiert gearbeitet. Statt auf billige Polemik zu setzen, haben wir uns für das Wohl der Bürger*innen eingesetzt und gemeinsam mit anderen demokratischen Kräften tragfähige Kompromisse gefunden.

Wir wollen diese Kultur der Zusammenarbeit weiter stärken und ausbauen.

Demokratische Allianz gegen Extremismus

Angesichts der Gefahr, dass nach der Kommunalwahl mehr radikale und demokratiefeindliche Kräfte in den Stadtrat einziehen könnten, ist ein geschlossenes Auftreten aller demokratischen Parteien unerlässlich. Wir initiieren eine demokratische Allianz im Stadtrat, die sich klar gegen Hass, Hetze und Demokratiefeindlichkeit positioniert.

Wir fordern eine gemeinsame Selbstverpflichtung aller demokratischen Fraktionen, die Grundwerte unserer Demokratie zu verteidigen und extremistischen Positionen entschieden entgegenzutreten. Dabei bleiben wir unserem Grundsatz treu: Sachliche Debatte statt populistischer Parolen.

Für eine offene und wehrhafte Demokratie

Demokratie lebt vom Dialog, vom Ringen um die beste Lösung – und vom respektvollen Umgang miteinander. In Porta Westfalica wollen wir eine demokratische Kultur stärken, die Vielfalt anerkennt, Engagement schützt und Extremismus entschlossen entgegentritt.

Demokratie braucht Menschen, die mitmachen. Wir setzen uns dafür ein, dass sie in unserer Stadt nicht nur verteidigt, sondern gelebt wird – gemeinsam, offen und zukunftsfähig.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
SV PORTA WESTFALICA
E-MAIL: VORSTAND@GRUENE-PORTA-WESTFALICA.DE

the 1990s, the number of people with a university degree has increased in all countries, but the increase has been most dramatic in the Netherlands.

As a result of the increase in the number of people with a university degree, the average educational level of the population has risen. The average educational level of the population is defined as the average number of years of schooling completed by the population.

Table 1 shows the average educational level of the population in the Netherlands and in the other countries in the OECD.

The average educational level of the population in the Netherlands is 11.5 years, which is higher than the average educational level of the population in all other countries in the OECD. The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in the United States.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in the United Kingdom.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Germany.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in France.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Italy.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Japan.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Canada.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Australia.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in New Zealand.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Sweden.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Norway.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Denmark.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Finland.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Korea.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Singapore.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Hong Kong.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in Taiwan.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in South Korea.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in the Republic of Korea.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in the People's Republic of China.

The average educational level of the population in the Netherlands is 1.5 years higher than the average educational level of the population in the Russian Federation.